

Zeitwort

01.04.1957:

Die BBC berichtet über die Spaghetti-Ernte

Von Gabi Biesinger

Sendung vom: 01.04.2026

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2026

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

Autorin:

In den 1950er Jahren war der seriöse Richard Dimbleby der Starmoderator der BBC. Die Zuschauer hingen an seinen Lippen und glaubten ihm angesichts seiner Autorität jedes Wort. Und natürlich glaubten sie ihm auch, als er am 1. April 1957 im politischen Vorzeigemagazin „Panorama“ von der Spaghetti-Ernte im Tessin berichtete.

Auf den Fernsehbildern sieht man Frauen, die lange Spaghettistränge von Bäumen pflücken, in Körben sammeln und dann auf dem Boden zum Trocknen ausbreiten. Dimbleby erklärt dazu, der milde Winter habe zu einer Rekordernte geführt.

O-Ton von Richard Dimbleby:**Autorin:**

Später Frost, der den Geschmack der Nudeln beeinträchtigen könnte, sei glücklicherweise ausgeblieben und so könnten die Bauern auf dem Weltmarkt nun Spitzenpreise erzielen.

„Ich vermute Sie haben schon Bilder von den riesigen Spaghetti-Plantagen in der Po-Ebene in Italien gesehen“ bringt Dimbleby die Zuschauer ins Grübeln. In der Schweiz sei Spaghetti-Anbau ja nur etwas für kleine Familienbetriebe.

O-Ton von Richard Dimbleby:**Autorin:**

Günstig habe sich auch ausgewirkt, dass der lästige Spaghettischädling ausgeremert worden sei, es könnte also eine Rekordernte werden.

O-Ton von Richard Dimbleby:**Autorin:**

Der Bericht endet mit der Bauernfamilie am Tisch, die frische Spaghetti isst und der Versicherung von Dimbleby: Nichts sei so lecker, wie Spaghetti aus eigenem Anbau.

O-Ton von Richard Dimbleby:**Autorin:**

Nicht wenige Zuschauer waren empört, dass die ehrwürdige BBC sich herausnahm, das Publikum so schamlos hinters Licht zu führen, und das dann noch in einem seriösen Magazin. In den 1950er Jahren waren Spaghetti längst noch nicht so verbreitet wie heutzutage und galten als exotisches Gericht. Darum kann man nur vermuten, wie viele Zuschauer wohl tatsächlich glaubten, dass die langen Nudelschnüre an Bäumen wachsen. Hunderte Anrufer wollten offenbar wissen, wie sie ihren eigenen Spaghettibaum im Garten züchten könnten. Die diplomatische Antwort der Telefonisten bei der BBC: „Stellen Sie eine Dose mit einer von Tomatensoße bedeckten Nudel ins Beet und hoffen sie das Beste“. Nur wenige Mitarbeiter der BBC hatten angeblich von dem Aprilscherz gewusst. Und obwohl die Zuschauer später immer wieder forderten, „Panorama“ solle sich noch einmal so eine

gelungene Geschichte zum 1. April ausdenken, gab es nie einen Nachfolger für die Spaghetti-Ernte.